Gaumenfreuden und Geschmacksnoten

Liebe **Heidi**,

Heidi hat Folgendes geschrieben:
Constantine hat Folgendes geschrieben: Interessantes Wechselbad der Gefühle, das mein Text in dir hervorgerufen hat.

das Wechselbad hat mir gut getan, es hat dafür gesorgt, dass ich mich nicht langweile und ich langweile mich nicht gerne.
Verständlich. Langeweile ist unschön.

Heidi hat Folgendes geschrieben: Wach bin ich auch noch (selbst heute). Ist ein kleines Lebewesen, dieser Text.
Kleine Lebewesen halten einen gut auf Trab, bereiten auch große Freude, wenn man zusieht, wie sie wachsen.

Heidi hat Folgendes geschrieben: Schön zu hören, jedenfalls, dass auch dich der Text herausgefordert hat. Vielleicht mit ebenso erfolgreichem Wechselbad?
Definitiv und das Resultat hast du zu spüren bekommen. Es ist schön zu sehen, dass mein Wechselbad sich im Text soweit manifestiert hat, dass es auch auf andere Leser übergreifen kann und spürbar geworden ist.

Heidi hat Folgendes geschrieben:
Constantine hat Folgendes geschrieben:
Bewundernswert deine Energien, die du ins Verständnis fremder Texte steckst. Ich neige mein Haupt, dass du es bei meinen Texten tust, das ist nicht selbstverständlich und ich danke dir dafür.

Das ist tatsächlich nicht selbstverständlich. Aber wenn er spricht, der Text, dann reizt er mich und wenn ich ihn mir dann anschaue und versuche, ihn in eigenen Worten zu formulieren, dann gibt er mir im Transformationsprozess ganz viel zurück. Wirkt belebend. Gebend. Im Grunde handle ich egoistisch.
Verstehe. :lol:
Ich finde, im Idealfall sollte es so sein, dass nicht nur der Verfasser einen "Mehrwert" aus seinem Text zieht, sondern auch der Leser. Dein aus dem Text transformierter "Mehrwert" freut mich sehr.

Heidi hat Folgendes geschrieben:
Constantine hat Folgendes geschrieben: **Heidi hat Folgendes geschrieben:** Ich finde etwa Stellen wie diese
Constantine hat Folgendes geschrieben:
ich wusste nicht mehr –
weiter.

sehr amüsant.
Woher kommt dieses Amüsante?

Das ist schwer zu sagen, weil stark empfunden. Ich nenne es mal so: Die Stimme ändert sich.
Richtig.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Gaumenfreuden und Geschmacksnoten

Heidi hat Folgendes geschrieben: Das lyrische Ich klingt hier verschmitzt-trocken. Das betrifft auch die Dalton-Stelle oder die mit "Guter Stoff". Bei "Guter Stoff" kommt es mir so vor, als
müsste sich das LI zusammenreißen, um nicht laut loszulachen. An diesen Stellen erlebe ich also ein LI, das sich selbst und dem Prozess, den es durchläuft, mit Humor begegnet. Mit echtem Humor. Und ich denke, du weißt, was ich unter echtem Humor verstehe.
Humor zu transportieren empfinde ich als sehr schwierig, vor allem literarisch kann das in die Hose gehen und keinen Funken auf den Leser überspringen lassen. Toll, dass der Humor dich erreicht hat.
Schön, wie du LI siehst, verschmitzt-trocken und ich gebe dir recht mit dem "mit Humor begegnet". LI ist einerseits konzentriert/ernsthaft bei der Nahrungsaufnahme und -verarbeitung, andererseits nimmt LI diesen Akt nicht zu ernst, kann darüber scherzen und lachen.

Heidi hat Folgendes geschrieben: **Constantine hat Folgendes geschrieben:** Ich hatte in einer Vorfassung noch „Atom“ anstelle stehen, eher aus Verlegenheit und als Verständnis-Kompromiss für den Leser, aber das verwarf ich schnell, ging in mich (stöberte in meinem Biologen-Wissen) und fand Dalton, das mMn zur „vollständigen Auflösung von Substanz“ und dem Verdauungsprozess passte.

Gut, dass du dich für Dalton entschieden hast. Finde ich wesentlich stimmiger als Atom.
Danke für die Bestätigung und für den Gedankenaustausch.

LG
Constantine

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de